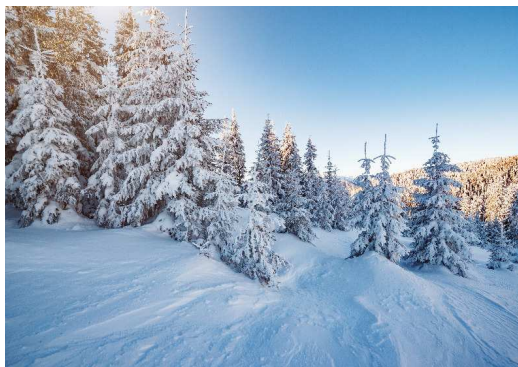


Jahreslosung 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht. Gen 16,13

Die Jahreslosung 2023 erinnert mich an die Dialogphilosophie von Martin Buber und Franz Rosenzweig. Bei letzterem ist Liebe eine Form der Mitteilung Gottes, durch die der zuhörende Mensch angesprochen ist. Ange-



sprochen sein bedeutet immer auch gesehen werden. So kann Hagar in Gen 16,13 feststellen: «Du bist El Roi», was soviel bedeutet wie «Du bist ein Gott des Sehens, des Hinschauens».

Wir werden gesehen! Und wenn wir uns gesehen wissen, fühlen wir uns in Beziehung und von Liebe getragen. Diese fundamentale Bezogenheit, die mit Liebe einhergeht, findet sich auch im Denken von Martin Buber. Bei ihm ist die Liebe im Dazwischen von Ich und Du zu verorten, weil deren Wesen nicht etwas ist, was man «hat», wie z.B. eine gewöhnliche Gefühlsregung.

Liebe und unverstellte Begegnung von Mensch zu Mensch sind etwas, das «geschieht», sie sind kein Besitz. Unverhüllt vom statischen Haben ist Liebe unmittelbar, lebendig, ohne Zweck, ohne Gier und Vorurteile. Und wenn Liebe kein Besitz ist, geschieht sie im Dazwischen: nicht in ich-bezogenen Gefühlsregungen, nicht in du-bezogenen Idealisierungen, sondern in einem Raum, jenseits von Vorlieben und Verfügungswünschen.

Die so veredelten Beziehungen «zum Du», zu unserem Gegenüber, könnte man mit Buber gleichsam als «Durchblick» zum «ewigen Du» umschreiben. Also zu demjenigen Gegenüber, welches wir Gott nennen. Ein von Liebe durchdrungener und getragener Beziehungsraum mündet demnach im «ewigen Du» und vergoldet unsere Begegnungen. Dann können wir mit Hagar feststellen, dass wir von Gott, vom «ewigen Du», gesehen werden, und dass wir von dessen Liebe angesprochen werden.

So wünsche ich uns allen im Neuen Jahr ein hörendes Herz, welches wie in Gen 16,13 weiss, dass wir in Liebe angesprochen sind. Mögen daraus vergoldete Begegnungen erwachsen.